

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 46

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Preisausschreiben zur Erlangung von Entwürfen für zeitgemäße einfache Möbel, von den Gewerbemuseen Zürich und Winterthur mit finanzieller Unterstützung der Behörden veranstaltet, eingebroacht hat. Der Wettbewerb hat so ziemlich in allen Teilen der deutschen Schweiz Interesse und Beteiligung gefunden. Vom Preisgericht wurden fünf Preise im Betrag von 1200 bis 500 Fr. zugesprochen, und überdies 10 Entwürfe angelaufen.

Wie man weiß, war dieser Wettbewerb eine Vorbereitung für die zweite Ausstellung „Das neue Heim“; er hatte für die Einrichtung der Arbeiterwohnungen dieser Ausstellung die geeigneten Entwürfe zu vermitteln. Sein Ergebnis kann als sehr befriedigend bezeichnet werden. Es liegen eine Reihe von Entwürfen vor, die für die zweckmäßige und bei aller Einfachheit entsprechende Ausstattung der ganz schlichten Wohnung neue brauchbare Typen liefern. Die prämierten und die angelaufenen Entwürfe werden für die Ausstellung „Das neue Heim“, die im Mai/Juni dieses Jahres stattfindet, teils als ganze Wohnetnenheiten, teils in einzelnen Räumen oder Möbeln ausgeführt.

Internationale Ausstellung von Erfindungen und Neuheiten. Der Deutsche Erfinder-Schutzverband e. V. München (gegründet 1912), veranstaltet unter Beteiligung mehrerer ausländischer Erfinder-Vereine während den kommenden Weltmessen in Leipzig und Frankfurt wieder seine bekannten Spezial-Ausstellungen und hat diesesmal, um der stets wachsenden Aussteller- und Besucherzahl aus dem In- und Ausland Rechnung zu tragen, 350 m² Raum belegt. Es ist dieses die 38. und 39. große Ausstellung von Erfindungen und Neuheiten, die allen Erfindern Gelegenheit bieten sollen, ihre Schutzrechte ohne große Kosten zu verkaufen. Für vollständig mittellose und arbeitslose, aber nur ältere Erfinder, stehen gegen entsprechende behördliche Bescheinigungen eine Anzahl Freiplätze zur Verfügung. Die Anmeldungen müssen sofort erfolgen, da andernfalls die ausgestellten Gegenstände nicht mehr im Ausstellungs-katalog aufgenommen werden können. Bedingungen kostenlos. Fragebogen über die Bedürftigkeit (Vermögenszeugnis) gegen Rückporto durch die Geschäftsstelle des Verbandes, München 7, Falkenstraße 15a.

Totentafel.

† Arthur Gesseli, Kantonsingenieur in Solothurn, starb am 5. Februar im Alter von 71 Jahren.

† Ulrich Clas-Hüller, Wagnermeister in Zürich, starb am 5. Februar.

† Gottfried Schüpbach, Schlossermeister in Zollikon (Zürich), starb am 12. Februar im Alter von 55 Jahren.

Verschiedenes.

Kalkulationskurse für Schreiner. (Einges.) Das Kalkulieren ist eine Wissenschaft, die manchem Berufsmann Kopfschrecken verursacht. Sie braucht vor allem Zeit, Geduld und Erfahrung. Wozu hat man keine Zeit? Gewöhnlich für diejenigen Arbeiten, die eben Geduld brauchen und dazu Kopfschrecken verursachen. Für alles andere hat man Zeit in Hülle und Fülle. Das ist der wahre Grund, warum die Kalkulation von Arbeiten von vielen Handwerkern so mangelhaft ausgeführt und dementsprechend auch die Submissionseingaben oberflächlich und holzlopp gemacht werden. Diese Preis-Eingaben sind das Spiegelbild des betreffenden Betriebes; sie zeigen schon zum Voraus für den Kenner, ob in diesem Betrieb exakt oder flüchtig gearbeitet wird. Aber noch mehr, sie finden in den meiststen Fällen ein Wegstein, der den Untergang des betreffenden Geschäftes anzeigen.

In der Nachkriegszeit haben sich die meisten Berufsverbände aufgerafft und haben ihren Mitgliedern durch Kurse und Herausgabe von Lehrbüchern gezeigt, wie gerechnet werden muß. Um richtig zu kalkulieren, nicht zu hoch und nicht zu niedrig, braucht es viel Erfahrung und ein systematisches Arbeiten. Durch Austausch der gemachten Erfahrungen und durch Nachkalkulationen kann auch in den schwierigsten Fällen eine große Sicherheit im Kalkulieren erzielt werden.

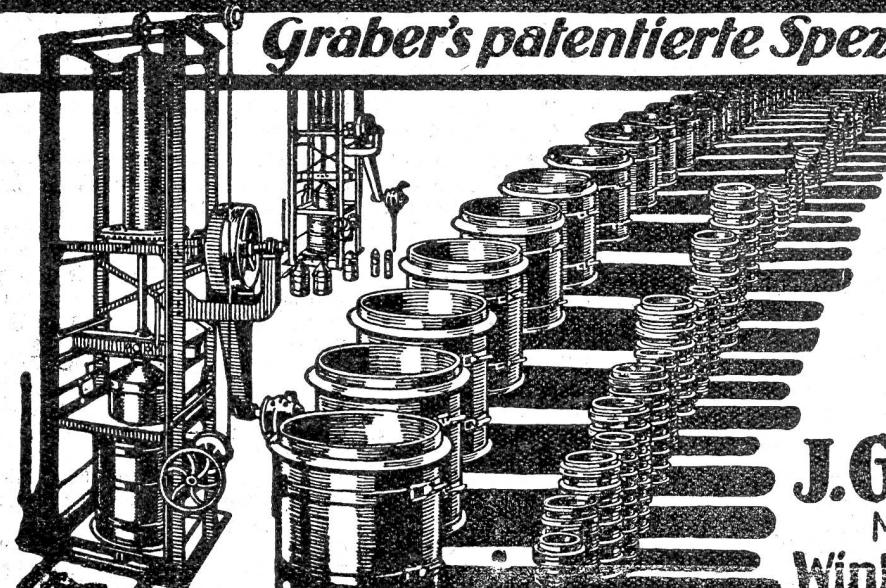
Der Verband Schweizer Schreinermeister und Möbelfabrikanten, der seit acht Jahren ein von einem Architekten geleitetes Berechnungsbureau in St. Gallen unterhält, beabsichtigt periodisch, das erste Mal im Laufe des nächsten Monats, Kalkulationskurse in St. Gallen, die jeweilen vier Tage dauern, durchzuführen. Für die Teilnahme an diesem Kurse wird ein Kursgeld von Fr. 20.— erhoben. Zugelassen werden Meister und Meistersöhne, kaufmännische Angestellte und Werkführer von Groß- und Kleinbetrieben. An diesen Kalkulationskursen sollen an Hand des gesammelten Materials durch praktische Beispiele und nach einheitlichem System den Teilnehmern eine genaue Anleitung über die Kalkulation im Schreinergewerbe gegeben werden.

2591

Graber's patentierte Spezialmaschinen

und Modelle
zur Fabrikation fadellose
Zementwaren.

Anerkannt einfach
aber praktisch
zur rationellen Fabrika
tion unentbehrlich.



J. Graber & Co.
Maschinenfabrik
Winterthur-Veltheim

Aktion zur Verbesserung der Schaufenster-Beleuchtung. (Mitget.) Am 30. Januar 1928 hat sich in Zürich eine Schweizer Kommission für Lichtwirtschaft konstituiert, welche unter dem Protektorat des Schweizer Gewerbeverbandes steht und folgende weitere Verbände umfasst: Verband Schweizer Elektroinstallationsfirmen, Generalsekretariat des Schweizer Elektrotechnischen Vereins und des Verbandes Schweizer Elektrizitätswerke, Glühlampenfabriken, Beleuchtungs-firmen.

Diese Kommission setzt sich das Ziel, die rationelle Anwendung künstlichen Lichtes zum Vorteil des Lichtverbrauchers zu propagieren und beabsichtigt zunächst in diesem Jahre für das Gebiet der Schaufenster-Beleuchtung eine Werbeaktion zur Durchführung zu bringen. Diese Aktion, die in allen grösseren Plätzen der Schweiz verwirklicht werden soll, umfasst eine Bewertung der vorhandenen Schaufenster-Beleuchtungen, die Beratung der Ladenbesitzer durch Werbekarten, Vorträge und Ausstellungen von Muster-Schaufenstern. Zum Abschluss ist vorgesehen, im Herbst einen Wettbewerb mit Preisen auszuschreiben unter Hinzuziehung des Publikums zu veranstalten. Für die Durchführung dieser Aufklärungsaktion soll in jeder sich beteiligenden Stadt eine besondere Kommission aus Vertretern der Gewerbevereine, der Detailisten-Verbände, der Elektro-Installationsfirmen und des Elektrizitätswerkes gebildet werden.

Es ist sicher, daß solche Aktionen überall auf grosses Interesse der Ladenbesitzer stoßen, weil gerade für den Kaufmann die richtige Anwendung künstlichen Lichtes von grösster Wichtigkeit ist.

Riesentanne. Im Sandbergwald der Gemeinde Schwanden (Glarus) wurde kürzlich eine Weisstanne gefällt mit einem Inhalt von 9 Festmeter bis auf 18 cm Zopfdurchmesser. Die Gesamtlänge des Stammes betrug 37 m, der Stockdurchmesser 1,20 m.

Holzbauten. Die fortschreitende Entwicklung der Technik zeigt u. a. auch die Herstellung großer Bauten in reiner Holzkonstruktion. Da sich diese Bauweise bisher allenthalben gut bewährt, hört man immer wieder von bedeutenden Holzbauten. Das grösste Projekt eines Holzbaus, das jemals zu verzeichnen war, ist das für die Hauptfalle zum deutschen Sängerbundfest in Wien. Die Halle, die ausschliesslich in Holz ausgeführt werden wird, erhält eine Länge von 182 m, eine Breite von 110 m und eine Höhe von 24 m. Zu gleicher Zeit zieht in Wien ein imposanter, einzig dastehender Holzgerüstbau das Augenmerk auf sich. Er dient der auf zwölf Jahre verteilten Renovation eines Turmes und der Stirnfront des Mittelschiffes der Votivkirche. Es handelt sich dabei um ein sogenanntes abgebundenes Gerüst, das aus einzelnen Tragprofilen und Riegeln als Längsverbund und Pfostenträgern konstruiert wurde. Das Turmgerüst hat eine Höhe von 65 m und 13 Etagen. Das Mittelbaugerüst erreicht mit 8 Etagen die Höhe von 40 m. Die Herstellung beider Gerüste und ihre Aufführung erforderte etwa 12 Wochen. An Baumaterial waren 20 Waggons Holzwerk und rund 3000 kg eiserne Mutterverschraubungen notwendig.

Literatur.

(Korresp.) Paul Schulze-Naumburg: ABC des Bauens. 108 Seiten Text, Octav-Format. Frankh-sche Verlags-handlung, Stuttgart.

Jeder, der sich in der glücklichen Lage befindet, für sich ein Wohnhaus zu bauen, ist für sachmännischen, objektiven Rat dankbar. Mit der vorhandenen großen

Literatur, allen Baukonstruktionslehren und dem Lexikon der Technik ist dem unerfahrenen Bauherrn ebenso wenig gedient wie mit der heutigen Überschwemmung von Anpreisungen aller Arten von neuen Baumaterialien, Sparbauweisen und Konstruktionsentwicklungen. Fachausdrücke und chemische Formeln vermögen ihn nicht aufzulässt. Die an ihn herantretende Menge von Fragen bleibt ungelöst. Paul Schulze-Naumburg, bekannt durch seine vor dem Kriege herausgekommenen „Kulturarbeiten“, seine unlängst erschienene Studie „Flaches und geneigtes Dach“, wie durch seine vorbildlichen ländlichen Bauten, will hier einspringen und versucht für Laien und Anfänger ein Büchlein zu schreiben und damit die wichtigsten baulichen Fragen, soweit sie das Wohnungswesen betreffen, kurz zu beantworten. Der frischgebackene Bauherr kann erfahren, wo ein Asphaltstreif am Platze ist, was man fachmännisch unter einem Balkett versteht, welche Vor- und Nachteile eine massive Decke gegenüber einer Holzballendecke in jedem besonderen Falle aufweist, woran ein guter Dachziegel zu erkennen ist. Eine gewisse Einsichtigkeit kommt dem Verfasser wohl in der Beurteilung von Dachgärten und seiner Abneigung gegen flache Dächer zu. Wenn er die gewohnten Lustanfeuchte-Einrichtungen auf Radiatoren in der Haupträume auf eine Selbsttäuschung hinauslaufend bezichtigt, hat er wohl recht. In seinem „Anspruch an höhere Schönheit“ genügt ihm Linoleum nicht. (Man kann hier auch anderer Meinung sein.) Man erkennt, daß das kleine Buch für deutsche Verhältnisse geschrieben ist. Für den schweizerischen Gebrauch mangeln Erklärungen über Boiler, Wärme-speicheröfen und Fußbodenheizungen. Eternit findet man nur unter der Bezeichnung „Asbestschieferplatten“, Täfer nur unter dem Stichwort „Pannele“, „Granit“ fehlt als Baustoff gänzlich. — Immerhin, diese neue Schrift bietet manches Wertvolle und darf wegen ihrer ehrlichen Ausschauung, die sich auf Jahrzehntelange Praxis gründet, als Ratgeber in allen Wohnungsbaufragen warm empfohlen werden.

Rü.



Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir, zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen.
Die Expedition.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Frage.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgeschäfte werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Angelegenheiten gehören in den Inseratenanteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. belegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

34. Wer hat eine kombin. Abricht- und Dickehobelmaschine, 60 cm Breite, wenn auch defekt, abzugeben? Offerten an W. Baumann, mech. Werkstätte, Allmendstraße 26, Bern.

35. Wer hätte 1 gebrauchte, aber gut erhaltenen Sägeschärf-Automaten und 1 Transmissionswelle, 5 m lang, 70 mm Durchmesser, abzugeben? Offerten unter Chiffre 35 an die Exped.

36. Wer liefert automatische Sägeschärfmaschine, ohne Ständer, jedoch zum Montieren an die Wand? Offerten an Fr. Sieber, Sägerei, Triengen (Luzern).

37. Wer liefert gebrauchte, gut erhaltene Badeöfen für Holz- und Kohlenfeuerung? Offerten unter Chiffre 37 an die Exped.

38. Wer hätte eine Drahtseilscheibe, 950—1000 mm, Bolzendurchmesser 60 mm und ca. 1000 mm Nabendicke, abzugeben? Seildicke 18 mm. Offerten an Jos. App, Norschach.

39. Wer erstellt Lötmaschinen zum Bleichöfen (80% Blei und 40% Zinn) von circa 120 cm langen Eisenstück? Offerten an Jak. Hefti, mech. Werkstätte, Leuggelbach (Glarus).

40. Wer liefert hölzerne Karrenräder, fertig beschlagen, Durchmesser 45 cm, Nabellänge 30 cm, wenn möglich mit Patentbüchsen, ebenso Zwingen für Karrenräder, 42/60 mm mit